

Die Bank, die Ihre Sprache spricht.

# Halbjahres- finanzbericht

# 2007

**DKB** Deutsche  
Kreditbank AG

Ein Unternehmen der Bayerischen Landesbank

# DIE DEUTSCHE KREDITBANK AG AUF EINEN BLICK

	2003	2004	2005	2006	Halbjahr 2007
<b>Bilanzkennzahlen</b> in Mio. EUR					
Bilanzsumme	26.431	28.337	31.749	35.320	38.377
Geschäftsvolumen	27.057	28.993	32.269	35.791	38.896
Kreditvolumen	25.300	27.277	29.251	32.514	35.696
Kundeneinlagen	6.348	8.287	10.330	11.849	14.059
<b>Erfolgskennzahlen</b> in Mio. EUR					
Zinsüberschuss	279	428	485	672	240
Provisionsergebnis	7	0	1	-29	-37
Verwaltungsaufwendungen	118	139	156	181	102
Betriebsergebnis	163	365	395	490	129
Risikovorsorge	139	130	45	99	60
Jahresüberschuss	25	139	303	203	68

Konzernlagebericht	4
<hr/>	
Konzern-Zwischenabschluss	21
<hr/>	
– Konzernbilanz	22
<hr/>	
– Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	24
<hr/>	
– Segmentberichterstattung	25
<hr/>	
– Konzernanhang	26
<hr/>	
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	35
<hr/>	
Bescheinigung für den Konzern	36
<hr/>	

Die Deutsche Kreditbank AG (DKB AG) erstellt im Geschäftsjahr 2007 erstmals einen Halbjahresfinanzbericht. Der Zwischenlagebericht sowie der Zwischenabschluss werden gemäß dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16, der nur als Near Final Draft vorliegt, dargestellt.

## ÜBERBLICK

Zur Erläuterung der Konzernaktivitäten wurde in Anlehnung an den Geschäftsbericht 2006 eine Unterteilung in Kundensegmente, Beteiligungen, Finanzmärkte, Wohnungswirtschaft und Sonstiges/Konsolidierung vorgenommen. Die Ausführungen betreffen insbesondere die DKB AG, die mit Abstand die größte Bedeutung als Einzelgesellschaft im Konzern hat.

## Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die DKB AG und die zum Konzern zählenden Gesellschaften konnten von dem konjunkturellen Aufschwung in Deutschland – der sich zu Beginn des Jahres weiter stabilisiert hat – in den vergangenen sechs Monaten profitieren. Dies spiegelt sich unter anderem in der Bilanzsumme des DKB-Konzerns wider. Sie betrug zum Stichtag 39,2 Mrd. EUR. Das entspricht einem Anstieg im Vergleich zum Jahresabschluss 2006 um 1,6 Mrd. EUR.

Wie erwartet war in der DKB AG vor allem der Privatkundenbereich Träger des Wachstums und dies, obwohl sich der Kampf um diese Kundengruppe auf dem deutschen Markt weiter verschärft hat. Die DKB AG übernahm in diesem Segment das Cobranding Kreditkartengeschäft von der BayernLB. In dem neuen Geschäftsfeld wird zunächst die Germanwings Card von der DKB AG betreut und weiterentwickelt.

Die Strukturen und Prozesse innerhalb des DKB-Konzerns wurden wie geplant weiter optimiert und dem starken Wachstum im Privatkundenbereich angepasst.

So hat die DKB AG zum 1. März einen eigenen Bereich „Produktion“ gegründet. Dieser ist in den vergangenen Monaten über interne Stellenbesetzungsverfahren sowie über Neueinstellungen mit dem für die Startphase benötigten Personal ausgestattet worden.

Die im Geschäftsjahr 2006 – zur besseren Ausschöpfung des Marktpotenzials bei ausgesuchten Zielgruppen in den alten Bundesländern – gegründeten Niederlassungen Nord und Süd konnten in den vergangenen Monaten zunehmend zum Geschäftserfolg der DKB AG beitragen.

Die 2005 eingeleiteten Maßnahmen zur Umsetzung gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Vorgaben (Basel II, IAS/IFRS) wurden in der DKB AG im ersten Halbjahr 2007 intensiv fortgesetzt. Darüber hinaus bereitete sich der DKB-Konzern auf eine EDV-Migration vor, die durch die 2006 erfolgte Fusion der IT-Dienstleister IZB Soft, München, und der Sparkassen Informatik, Frankfurt am Main, in der DKB AG in der zweiten Jahreshälfte notwendig wird.

Die aktuellen negativen Entwicklungen des US-Immobilienmarktes hatten auf die Geschäftsentwicklung der DKB AG keine Auswirkungen, da dieser Markt keinen Zielmarkt der DKB AG darstellt.

## Kundensegmente

Wie erwartet konnte die DKB AG eine besonders erfolgreiche Geschäftsentwicklung als Direktbank im Bereich Privatkunden verzeichnen. Die ersten Monate des Jahres 2007 waren in diesem Segment die bisher wachstumsstärksten überhaupt. Das Neugeschäft in der DKB AG hat sich im Berichtszeitraum gegenüber dem ersten Halbjahr 2006 mehr als verdoppelt. Insgesamt konnte die Zahl der Privatkunden im DKB-Konzern von 394.000 auf rund 538.000 erhöht werden. Davon entfallen auf die DKB AG 518.000 Privatkunden. Das Einlagevolumen wuchs um 0,9 Mrd. EUR. Zu den äußerst positiven Entwicklungen im Privatkundenbereich trug unter anderem die Erhöhung des Guthabenzinssatzes auf der DKB-VISA-Card um 0,25 Prozentpunkte

auf 3,55 Prozent im April dieses Jahres bei. Eine weitere Erhöhung auf 3,80 Prozent ab dem 16. Juli wurde beschlossen. Auch das Interesse an Privatdarlehen nahm weiter zu. Im Bereich der privaten Immobilienfinanzierung erreichte die DKB AG in den ersten sechs Monaten 2007 ein Neugeschäft von rund 3 Mrd. EUR und damit einen höheren Wert als im gesamten Vorjahr.

In den Bereichen Öffentliche Kunden und Firmenkunden verfolgt die DKB AG auch 2007 die Strategie, sich auf ausgewählte Zielgruppen zu konzentrieren. Bei öffentlichen Kunden liegt ein Fokus nach wie vor auf dem Bereich Public Private Partnership (PPP). Hier begleitet die DKB AG nun unter anderem das erste mittelständische PPP-Bundespilotprojekt. Ein weiterer Schwerpunkt war in den vergangenen Monaten der Ausbau der Kundenbeziehungen in den alten Bundesländern, wo der Marktanteil der DKB AG bei den Wohnungsunternehmen derzeit bei 32 Prozent liegt. Die andauernde Zurückhaltung der Investitionen bei öffentlichen Kunden hat einen Rückgang der Neukreditaufnahmen zur Folge. Bei den Kundeneinlagen konnten im ersten Halbjahr weitere Mittel in Höhe von 0,6 Mrd. EUR akquiriert werden. Der Bestand beläuft sich nunmehr auf 7,9 Mrd. EUR. Insgesamt konnten die Forderungen gegenüber Kunden um 0,4 Mrd. EUR ausgebaut werden. Dieser Wert liegt unter den Erwartungen. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass sich das Geschäft im Bereich Öffentliche Kunden – wie in den Vorjahren – in der zweiten Jahreshälfte wieder belebt.

Eine besonders positive Entwicklung kann der Bereich Firmenkunden in der ersten Jahreshälfte im Geschäft mit landwirtschaftlichen Unternehmen verzeichnen. Die zunehmende Nachfrage bei nachwachsenden Rohstoffen verstärkte das Interesse an landwirtschaftlicher Nutzfläche. Hier hat die DKB AG am Jahresanfang mit einem Bodenfonds eine bisher einzigartige Finanzierung begleitet. Mit einem Finanzierungsvolumen von mehr als 15 Mio. EUR konnten sich die beteiligten Landwirte eine Fläche von mehr als 4.500 Hektar langfristig sichern. Die Nachfrage von landwirtschaftlichen Unternehmen und weiteren Vertretern der DKB-Zielkundengruppen nach Finanzierungsangeboten auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energien belebte das Geschäft auf diesem Sektor. Der Fokus im Bereich Investoren richtete

sich im ersten Halbjahr 2007 erfolgreich auf ausgewählte Städte in den neuen Bundesländern. Im Baumanagement konnte die DKB AG einen deutlich größeren Bedarf an Bauträgerfinanzierungen verzeichnen.

## Beteiligungen

Insbesondere das starke Wachstum der DKB AG im Privatkundenbereich führte im ersten Halbjahr 2007 – vor allem bei den Kundengruppen unterstützenden Tochtergesellschaften des DKB-Konzerns – zu einer dynamischen Entwicklung.

Beide Servicegesellschaften bestätigten bzw. verbesserten ihre Ergebnisprognosen. Vor allem die DKB Service GmbH konnte ihre Geschäftsaktivitäten erwartungsgemäß deutlich ausbauen. Hier wurde wie geplant der Prozess, bankfremde Dienstleistungen von der DKB AG in diese Tochtergesellschaft zu verlagern, auch in den vergangenen sechs Monaten konsequent und erfolgreich fortgesetzt.

Die DKB IT-Services GmbH hat in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2007 die Betreuung und die Fortsetzung der Umstellung auf DKB@win in neun Unternehmen umgesetzt.

Die DKB Grundbesitzvermittlung GmbH konnte ihre Erträge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mehr als verdoppeln, was im Wesentlichen auf den starken Anstieg bei der Vermittlung von Finanzdienstleistungen zurückzuführen ist.

Im Ergebnis ihrer strategischen Neuausrichtung konnte auch die SKG BANK GmbH ihr Geschäftsvolumen maßgeblich erhöhen. Das Geschäft im Bereich der Immobilien- und Ratenkredite wurde deutlich ausgebaut. Das starke Wachstum führt zu ansteigenden Provisions- und Personalaufwendungen, sodass die SKG BANK GmbH ihr ursprünglich für 2007 geplantes Ergebnis voraussichtlich nicht erreichen wird.

Die DKB Finance GmbH legte ihren Schwerpunkt weiter auf das Management des vorhandenen und den Ausbau des bestehenden Beteiligungsportfolios. Es wurde im ersten Halbjahr 2007 um eine Objektbeteiligung erweitert.

## Wohnungswirtschaft

In der ersten Jahreshälfte 2007 wurde im Bereich der Wohnungswirtschaft der Ausbau der DKB Immobilien AG zu einer reinen Managementholding ohne eigenen Bestandsbesitz mit regionalem Schwerpunkt in den neuen Bundesländern fortgeführt. Im Zuge dessen wurden im II. Quartal die Aktivitäten im wohnwirtschaftlichen Bestandsmanagement in Bayern mit dem Verkauf des von der DKB Immobilien AG an der GBWAG-Gruppe (GBWAG, München, Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Oberbayern und Schwaben GmbH, München, Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Niederbayern/Oberpfalz GmbH, Regensburg, Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Franken GmbH, Würzburg und GBW-Beteiligungs GmbH, München) gehaltenen Aktienpaketes an die BayernLB übertragen. Die Entkonsolidierung beeinflusst das Ergebnis in diesem Segment positiv.

Mit dem Aktienverkauf fokussiert sich die DKB Immobilien AG weiter auf ihre Kernkompetenzen in den neuen Bundesländern. Hier wurde die Regionalisierungsstrategie durch gezielte Zukäufe weiter vorangetrieben. So wurden beispielsweise durch die Regionalgesellschaft DKB Wohnungsgesellschaft Thüringen mbH 5.100 Wohnungen der kommunalen Wohnungsgesellschaft Erfurt angekauft. Weiterhin wurden Bestände in Geisa und Blankenhain erworben. Die Baumanagement-Aktivitäten des laufenden Geschäfts wurden in der Aufbau Bayern konzentriert und weiter reduziert. Sämtliche Aktivitäten des Altgeschäfts im Bereich Baumanagement wurden in der DKB WSE-Gruppe gebündelt. Hier erfolgt eine schrittweise Abarbeitung der verbliebenen Maßnahmen unter anderem durch Übertragung von Teilaktivitäten auf Konzernunternehmen, konsequente Objektverkäufe und einer damit korrespondierenden Reduzierung der Verbindlichkeiten.

Das Zinsniveau für zehnjährige Laufzeiten im Kapitalmarkt des Euroraumes stieg gemessen am Swapsatz im ersten Halbjahr von 4,19 Prozent auf 4,85 Prozent und zeigt weiteres Anstiegspotenzial. Die Ursachen für den Anstieg sind neben der Ankündigung weiterer Zinserhöhungen durch die Europäische Zentralbank (EZB) anhaltend gute Konjunkturdaten und ein nach wie vor großer Inflationsdruck. Die unverändert hohe Gewinndynamik der Unternehmen bei einer gleichzeitig attraktiven Bewertung sowie Übernahme- und Fusionsfantasien trieben die Aktienmärkte in den USA und Europa auf Mehrjahreshochs bzw. historische Rekordstände.

Die sich bereits seit Anfang des Jahres abzeichnende Krise am US-Wohnimmobilienmarkt weitete sich zum Ende des ersten Halbjahres aus. Die Unsicherheit über das Ausmaß der Kreditausfälle an bonitätsschwache US-Kreditnehmer (Subprime) führte zu Engpässen am Geldmarkt und sich stark ausweitenden Risikoprämien an den Kreditmärkten. Die DKB AG ist nicht in Subprime investiert.

Durch eine erhöhte Aktienquote und eine defensive Positionierung im Zinsumfeld konnte die DKB AG von den positiven Entwicklungen der Aktienmärkte profitieren. Im Rahmen volatilerer Märkte wurde die gesamte Risikoposition unter Beibehaltung der Allokation reduziert. Wie bisher wird die DKB AG im Rahmen ihrer Eigenanlagen nur in Anleihen bester Bonität (Investment Grade) investieren.

Im ersten Halbjahr 2007 ergaben sich keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Refinanzierungsstruktur der DKB AG. Es ist allerdings hervorzuheben, dass nach dem Kapitalmarktdebüt am Pfandbriefmarkt im Dezember 2006 wie geplant weitere öffentliche Pfandbriefe platziert wurden. Diese umfassten im Berichtszeitraum insgesamt ein Volumen von 1 Mrd. Euro.

## Entwicklung des Risikoprofils

Geprägt durch ein positives gesamtwirtschaftliches Umfeld stellt sich die Risikolage der DKB AG weiter stabil dar. Alle Limite zur Gewährleistung der Risikotragfähigkeit wurden eingehalten.

**Aktuelle  
Risikosituation**

Durch den kontinuierlichen Ausbau des Privatkundengeschäftes konnte die Qualität des Kreditportfolios hinsichtlich der Granularität weiter gesteigert werden. In der Verteilung der Ratingstruktur zeigt sich insbesondere bei den Wohnungsunternehmen eine deutliche Verbesserung. Zudem konnte mit dem Verkauf von Forderungen und dem Abbau von Engagements im Rahmen einer Portfoliobereinigung die Höhe der Risikovorsorge deutlich reduziert werden.

Der gestiegenen Volatilität der Finanzmärkte trägt die DKB AG durch ihre Investitionsstrategie und durch Limitsysteme, die der geringen Risikoneigung der DKB AG entsprechen, Rechnung. So hat die DKB AG das Wertpapierportfolio im ersten Halbjahr durch Investitionen in Fondsprodukte aller Assetklassen weiter diversifiziert und ist hinsichtlich der Ratingstruktur ihres gesamten Wertpapierportfolios weiterhin fast ausschließlich im Investment-Grade-Bereich investiert.

Zum ausführlichen Risikoprofil der DKB AG wird an dieser Stelle auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2006 verwiesen (Seite 33 ff.).

Für das zweite Halbjahr erwartet die DKB AG keine grundlegende Veränderung der Risikosituation. Die strategische Ausrichtung der Aktivitäten auf die als relevant definierten Geschäftsfelder wird die DKB AG weiter vorantreiben und ihre Ertragschancen nutzen. Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine negativen Entwicklungen bekannt, die zu einem Strategiewechsel führen könnten.

**Aussicht zweites  
Halbjahr 2007**

## Risikomanagement und Steuerung des Gesamtrisikos

Die DKB AG hat im ersten Halbjahr 2007 keine wesentlichen Änderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation des Risikomanagements vorgenommen. Zur detaillierten Beschreibung der Organisation des Risikomanagements wird auf die diesbezüglichen Ausführungen im Geschäftsbericht 2006 verwiesen (Seite 33 ff.). Gleichwohl werden die Methoden zur Risikoidentifikation, -quantifizierung und -steuerung stetig weiterentwickelt. Im Mittelpunkt der Bemühungen im Berichtszeitraum stand dabei die Modifizierung der Risikotragfähigkeitssteuerung in den folgenden Punkten:

- Die Höhe des Konfidenzniveaus und die verwendete Haltedauer für Marktpreisrisiken wurden mit der BayernLB harmonisiert. Die Anpassung dieser Parameter hat jedoch keine signifikante Auswirkung auf die Höhe des Risikokapitalbedarfs der DKB AG. **Marktpreisrisiko**
- Für die Messung des Credit-Value-at-Risk auf Portfolioebene wurde mit CreditRisk+ ein neues Portfoliomodell eingeführt. Durch die Berücksichtigung der hohen Granularität im Retailportfolio sinkt der Risikokapitalbedarf für Kreditrisiken. **Adressausfallrisiko**

## VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Aktiva – in Mio. EUR	30.06.2007	31.12.2006	Veränderung	
			absolut	in %
Barreserve	268	239	29	12,1
Forderungen an Kreditinstitute	575	478	97	20,3
Forderungen an Kunden	34.796	31.526	3.270	10,4
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.814	1.633	181	11,1
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	673	929	-256	-27,6
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	56	58	-2	-3,4
Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	599	2.077	-1.478	-71,2
Sonstige Aktiva	414	618	-204	-33,0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>39.195</b>	<b>37.558</b>	<b>1.637</b>	<b>4,4</b>

Passiva – in Mio. EUR	30.06.2007	31.12.2006	Veränderung	
			absolut	in %
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	19.856	20.223	-367	-1,8
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	13.886	12.067	1.819	15,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.662	2.643	19	0,7
Rückstellungen	252	311	-59	-19,0
Nachrangige Verbindlichkeiten	415	413	2	0,6
Genussrechtskapital	36	23	13	56,5
Eigenkapital	2.017	1.702	315	18,5
Sonstige Passiva	71	176	-105	-59,7
<b>Summe Passiva</b>	<b>39.195</b>	<b>37.558</b>	<b>1.637</b>	<b>4,4</b>

Die Bilanzsumme des DKB-Konzerns erhöhte sich zum 30. Juni 2007 im Vergleich zum 31. Dezember 2006 um 1,6 Mrd. EUR oder 4,4 Prozent auf 39,2 Mrd. EUR. Die Erhöhung ist maßgeblich auf das Wachstum der Bilanzsumme der DKB AG zurückzuführen. Diese hat sich im Berichtszeitraum um 8,7 Prozent auf 38,4 Mrd. EUR erhöht. Der Zuwachs bei der DKB AG resultiert im Wesentlichen aus den Forderungen an Kunden, die um 3,0 Mrd. EUR (9,5 Prozent) auf 34,9 Mrd. EUR zunahmen.

Das Wachstum der Kundenforderungen wurde durch den Anstieg der Kundeneinlagen (Verbindlichkeiten gegenüber Kunden) um insgesamt 1,8 Mrd. EUR teilweise refinanziert. Gegenläufig in der Refinanzierung wirkte der Verkauf der Anteile an der GBWAG-Gruppe (GBWAG, München, Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Oberbayern und Schwaben GmbH, München, Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Niederbayern/Oberpfalz GmbH, Regensburg, Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Franken GmbH, Würzburg und GBW-Beteiligungs GmbH, München) an die BayernLB, woraus im Wesentlichen der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 0,4 Mrd. EUR resultiert.

Die Ausweitung des Geschäftsvolumens im DKB-Konzern resultiert insbesondere aus dem deutlichen Wachstum des Privatkundensegmentes. Die Anzahl der Privatkunden im DKB-Konzern hat sich zum 30. Juni 2007 um 36,4 Prozent auf 538.000 erhöht. Hiervon entfallen 518.000 Kunden auf die DKB AG.

Die Forderungen an Kunden im DKB-Konzern sind im Berichtszeitraum deutlich um 3,3 Mrd. EUR bzw. 10,4 Prozent auf 34,8 Mrd. EUR gestiegen. Maßgeblichen Anteil hieran hat die Ausweitung des Forderungsvolumens an Privatkunden in der DKB AG. Die Forderungen an Privatkunden stiegen im Berichtszeitraum um 2,3 Mrd. EUR.

Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren erhöhte sich zum 30. Juni 2007 um 0,2 Mrd. EUR auf 1,8 Mrd. EUR. Durch Verkäufe hat sich die Position „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ zum Stichtag um 27,6 Prozent auf 0,7 Mrd. EUR reduziert. Die Bewertung des gesamten Wertpapierbestandes erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Der Bestand an Sachanlagen und immateriellen Anlagewerten hat sich um 1,5 Mrd. EUR auf 0,6 Mrd. EUR im ersten Halbjahr 2007 reduziert. Der Rückgang ist im Wesentlichen durch den Verkauf und die Entkonsolidierung der Anteile an der GBWAG-Gruppe begründet.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgte auf Grundlage der aktuell geltenden Steuergesetze. Aufgrund des Unternehmenssteuerreformgesetzes 2008 wird sich die Höhe der latenten Steuern nach Inkrafttreten der Steuerreform im zweiten Halbjahr ändern.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich um 0,4 Mrd. EUR auf 19,9 Mrd. EUR reduziert. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Verkauf der Anteile an der GBWAG-Gruppe zurückzuführen. Gegenläufig wirkte die Ausweitung der Refinanzierung durch Offenmarktgeschäfte in der DKB AG.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind im Berichtszeitraum um 1,8 Mrd. EUR bzw. 15,1 Prozent auf 13,9 Mrd. EUR gestiegen, wozu insbesondere die Erhöhung der Refinanzierung durch Kundeneinlagen um 2,2 Mrd. EUR und die Emission von Namenspfandbriefen in Höhe von 0,5 Mrd. EUR durch die DKB AG beigetragen haben. Gegenläufig wirkt der Effekt aus der Entkonsolidierung der GBWAG-Gruppe.

Die Reduzierung der Rückstellungen resultiert insbesondere aus der Auflösung von Zinsrückstellungen durch die DKB AG in Höhe von 34 Mio. EUR sowie aus der Entkonsolidierung der GBWAG-Gruppe.

Das Genussrechtskapital der DKB AG hat sich zum 30. Juni 2007 um 13 Mio. EUR erhöht.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt 2,0 Mrd. EUR. Die Erhöhung des Eigenkapitals resultiert insbesondere aus dem Entkonsolidierungserfolg der GBWAG-Gruppe. Kompensierend wirken die Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2006 an

die BayernLB sowie Umkehrereffekte aus latenten Steuern im Rahmen der Entkonsolidierung der GBWAG-Gruppe.

Unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen hat sich das Geschäftsvolumen, bestehend aus Bilanzsumme und Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen, um 1,7 Mrd. EUR auf 39,7 Mrd. EUR erhöht.

Entsprechend dem gestiegenen Geschäftsvolumen erhöhte sich das Nominalvolumen der zur Absicherung von Zinsrisiken abgeschlossenen Zinsderivate gegenüber dem 31. Dezember 2006 um 2,3 Mrd. EUR auf 9,0 Mrd. EUR.

in Mio. EUR	30.06.2007	31.12.2006
Zinsüberschuss	221	400
Provisionsergebnis	-37	-30
Verwaltungsaufwendungen	132	274
Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträge	45	183
<b>Betriebsergebnis vor Risikovorsorge/ Bewertungsergebnis</b>	<b>97</b>	<b>280</b>
Risikovorsorge	60	84
Bewertungsergebnis	393	-13
<b>Betriebsergebnis nach Risikovorsorge/ Bewertungsergebnis</b>	<b>430</b>	<b>183</b>
Saldo der übrigen Positionen	0	-3
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>430</b>	<b>180</b>
Ertragsteuern	19	24
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>411</b>	<b>204</b>
<b>Cost-Income-Ratio</b>	<b>57,6%</b>	<b>49,5%</b>

Der anhaltende gesamtwirtschaftliche Aufwärtstrend hat sich positiv auf die Nachfrage nach Bankdienstleistungen ausgewirkt. Gleichzeitig ist eine Verschärfung des Wettbewerbs festzustellen, der sich auch in dem gestiegenen Margendruck widerspiegelt. In diesem Marktumfeld konnte der DKB-Konzern mit 411 Mio. EUR (Ergebnis nach Steuern) zum 30. Juni 2007 wieder ein gutes Ergebnis erzielen.

Der gesamte **Zinsüberschuss**, einschließlich der Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen, beträgt zum 30. Juni 2007 221 Mio. EUR. Neben dem deutlichen Zuwachs im Privatkundengeschäft ist der Zinsüberschuss auch durch Änderungen in der Refinanzierung begründet. Weiterhin wirkte die Entkonsolidierung der GBWAG-Gruppe positiv auf den Zinsüberschuss.

Das **Provisionsergebnis** ist maßgeblich durch die DKB AG bestimmt und korrespondiert mit der Neukundengewinnung im Privatkundensegment. Dem erzielten Provisionsertrag in Höhe von 27 Mio. EUR steht eine Zunahme der Provisionsaufwendungen auf 67 Mio. EUR – vor allem aufgrund der Ausweitung der Nutzung von Vermittlern – gegenüber.

Der **Verwaltungsaufwand** beläuft sich auf 132 Mio. EUR. Davon entfallen 57 Mio. EUR auf Personalaufwendungen und 68 Mio. EUR auf Sachaufwendungen – einschließlich der planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen** ist im Wesentlichen das Ergebnis aus der Hausbewirtschaftung der Immobiliengesellschaften enthalten.

Der Rückgang des sonstigen betrieblichen Ergebnisses im ersten Halbjahr resultiert insbesondere aus der Entkonsolidierung der GBWAG-Gruppe und der damit einhergehenden Nichtberücksichtigung des Hausbewirtschaftungsergebnisses der drei Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaften. Kompensierend wirkt sich die bei der DKB AG vorgenommene Auflösung von Zinsrückstellungen in Höhe von 34 Mio. EUR aus.

Den aktuellen Risiken wurde per 30. Juni 2007 durch die Bildung einer entsprechenden **Risikovorsorge** nach dem Prinzip der kaufmännischen Vorsicht Rechnung getragen. Die Risikovorsorge beträgt zum Stichtag 60 Mio. EUR und betrifft im Wesentlichen die DKB AG.

Das **Bewertungsergebnis** ist geprägt durch die Entkonsolidierung der GBWAG-Gruppe, durch deren Verkauf ein Entkonsolidierungserfolg in Höhe von 395 Mio. EUR realisiert wurde.

Das **Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit** beläuft sich auf 430 Mio. EUR. Nach Steueraufwendungen ergibt sich zum 30. Juni 2007 ein Ergebnis in Höhe von 411 Mio. EUR.

In der **Steuerposition** sind Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 19 Mio. EUR ausgewiesen, die das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit betreffen. Weiterhin wurde die Steuerposition durch die Auflösung aktiver latenter Steuern beeinflusst.

## NACHTRAGSBERICHT

Ereignisse nach dem Stichtag des Halbjahresfinanzberichtes, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, haben sich nicht ergeben.

Der wirtschaftliche Aufschwung in Deutschland setzt sich nach Meinung von Konjunkturexperten in der zweiten Jahreshälfte 2007 nicht nur fort, sondern soll sich sogar beschleunigen. Dies wird sich auch auf den Finanz- und Immobilienstandort Deutschland vorteilhaft auswirken und stellt ein sehr positives Handlungsumfeld für die DKB AG und die anderen Gesellschaften des DKB-Konzerns dar.

Besonders im Privatkundenbereich, in dem das Potenzial für Direktbanken als bei weitem noch nicht ausgeschöpft angesehen wird, ist wie bisher ein äußerst dynamisches Wachstum in der DKB AG zu erwarten. Die Einführung eines neuen Internet-Bankings in der zweiten Jahreshälfte wird eine der Maßnahmen sein, um diese positive Entwicklung zu unterstützen. Des Weiteren ist davon auszugehen, dass Privatkunden aus Österreich die für sie neue Möglichkeit, ein DKB-Cash zu eröffnen, nutzen werden.

Mit der Fokussierung auf ausgewählte Zielgruppen in den Segmenten Öffentliche Kunden und Firmenkunden ist die DKB AG auch für das zweite Halbjahr 2007 gut aufgestellt und wird auf dieser Grundlage im Neugeschäft von der weiteren Konjunkturbelebung profitieren können.

Im Bereich der Wohnungswirtschaft wird in der zweiten Jahreshälfte der Ausbau der DKB Immobilien AG zu einer reinen Managementholding ohne eigenen Bestandsbesitz sowie die Konzentration dieses Unternehmens auf die Kernkompetenzen in den neuen Bundesländern fortgeführt.

Bei den anderen Tochtergesellschaften des DKB-Konzerns wird vor allem für die DKB Grundbesitzvermittlung GmbH zum Ende des Jahres von einer deutlichen Ertragssteigerung ausgegangen. Außerdem ist nach wie vor mit einer Ausweitung des Geschäftsvolumens bei der DKB Service GmbH zu rechnen. Dies wird auch in den kommenden Monaten vor allem darauf zurückzuführen sein, dass die Bank im Privatkundenbereich deutlich wächst und sich die DKB AG verstärkt auf ihre Kernkompetenzen konzentriert.

Bis Jahresultimo rechnet die DKB AG an den Aktienmärkten in Europa und den USA mit freundlichen Kursentwicklungen und einem Kurspotenzial von fünf bis zehn Prozent. Bisher werden von Seiten der DKB AG keine nennenswerten konjunkturellen Auswirkungen durch die US-Wohnimmobilienkrise gesehen. Für die Finanzmärkte wird jedoch mit einer weiter erhöhten Volatilität im zweiten Halbjahr gerechnet. Ein Übergreifen der Kreditkrise auf andere Märkte kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden. Vor diesem Hintergrund wird die DKB AG die Marktentwicklungen genau beobachten.

Zu den wichtigsten Projekten in den kommenden Monaten wird für die DKB AG neben dem Start des neuen Internet-Bankings und den Vorbereitungen zur EDV-Migration vor allem die Umsetzung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben zählen. Hier liegt der Fokus unter anderem auf dem Konzernabschluss 2007, der erstmalig nach IFRS aufgestellt wird.

Auch für 2007 rechnet der DKB-Konzern mit einem von eindeutigem Wachstum geprägten Jahresabschluss. Die in den vergangenen Monaten umgesetzten Vereinfachungen von Strukturen und Prozessen innerhalb des Unternehmens werden dazu entscheidend beitragen. Aufgrund der wirtschaftlichen Gesamtsituation können für das Geschäftsjahr 2007, wie im Jahresabschluss 2006 prognostiziert, positive Geschäftsergebnisse für den DKB-Konzern erwartet werden.

# Konzern- Zwischenabschluss

---

# KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2007

## AKTIVSEITE

	30.06.2007 in Mio. EUR	31.12.2006 in Mio. EUR
1. Barreserve	268	239
2. Forderungen an Kreditinstitute	575	478
3. Forderungen an Kunden	34.796	31.526
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.814	1.633
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	673	929
7. Beteiligungen	30	30
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	26	28
11. Immaterielle Anlagewerte	7	8
12. Sachanlagen	592	2.069
Sonstige Aktiva	414	618
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>39.195</b>	<b>37.558</b>

## PASSIVSEITE

	30.06.2007 in Mio. EUR	31.12.2006 in Mio. EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.856	20.223
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	13.886	12.067
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	2.662	2.643
7. Rückstellungen	252	311
9. Nachrangige Verbindlichkeiten	415	413
10. Genusssrechtskapital	36	23
Sonstige Passiva	71	176
12. Eigenkapital	2.017	1.702
<b>Summe der Passiva</b>	<b>39.195</b>	<b>37.558</b>
1. Eventualverbindlichkeiten	519	471
2. Andere Verpflichtungen	2.468	2.117

# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## VOM 1. JANUAR 2007 BIS 30. JUNI 2007

	in Mio. EUR	01.01. – 30.06.2007 in Mio. EUR
<b>1. Zinserträge aus</b>		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	830	
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	31	
		861
<b>2. Zinsaufwendungen</b>		647
<b>3. Laufende Erträge aus</b>		
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	4	
b) Beteiligungen	2	
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	1	
		7
<b>5. Provisionserträge</b>		27
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>		64
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>		87
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>		
a) Personalaufwand	57	
b) andere Verwaltungsaufwendungen	68	
		125
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>		9
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		42
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		60
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>		395
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>		0
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>		430
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		19
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 10 ausgewiesen</b>		0
<b>27. Konzernüberschuss</b>		<b>411</b>

# SEGMENTBERICHTERSTATTUNG DES DKB-KONZERNS

## ZUM 30. JUNI 2007

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach den Regelungen des Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) 3 und 3–10 und liefert Informationen über die unterschiedlichen Geschäftsfelder des Konzerns.

Grundlage für die primäre Segmentberichterstattung ist das Geschäftsmodell des DKB-Konzerns. Mit den Geschäftsfeldern erfolgt eine kundengruppenspezifische Segmentierung, entsprechend der Strategie und Steuerung der Bank. Das Konzernergebnis ist ausschließlich der Region Deutschland zuzuordnen. Die Strukturierung entspricht den internen Steuerungs-, Organisations- und Berichtsstrukturen.

Hinsichtlich der Darstellung der sechs primären Segmente sowie der Ermittlung der Kennzahlen in der Segmentberichterstattung wird auf die Ausführungen im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 (siehe Geschäftsbericht Seite 93 f.) verwiesen.

Die Zuführung zur Pauschalwertberichtigung wird seit 2007 auf Grundlage der historischen Ausfallquoten den einzelnen Segmenten zugeordnet.

**Veränderung gegenüber dem 31. Dezember 2006**

### Segmentberichterstattung in Mio. EUR

	Öffentliche Kunden	Privatkunden	Firmenkunden	Finanzmärkte	Wohnungswirtschaft	Sonstiges/ Konsolidierungen	Konzern
Zinsüberschuss	73	79	64	17	-17	5	221
Provisionsüberschuss	2	-47	10	1	0	-3	-37
Verwaltungsaufwand	-8	-18	-12	-4	-28	-62	-132
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2	-2	0	0	30	15	45
Risikovorsorge/ Bewertungsergebnis	1	-11	-41	-14	378	20	333
<b>Betriebsergebnis (Operatives Ergebnis)</b>	<b>70</b>	<b>1</b>	<b>21</b>	<b>0</b>	<b>363</b>	<b>-25</b>	<b>430</b>
Vermögen	18.819	10.233	6.372	2.985	1.808	-1.022	39.195
Verbindlichkeiten	7.901	4.289	1.221	23.719	1.253	-1.205	37.178
Risikopositionen	5.893	7.372	6.120	1.373	1.599	293	22.650
Durchschnittliches bilanzielles Eigenkapital	470	581	463	96	177	19	1.806
Eigenkapitalrendite (RoE in %)	29,8	0,3	9,1	0,0	410,2		47,6
Cost-Income-Ratio (in %)	10,4	60,0	16,2	22,2	215,4		57,6

**Konzernanhang**

---

Der Zwischenabschluss des DKB-Konzerns zum 30. Juni 2007 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) erstellt. Aufgrund der erstmaligen Erstellung eines Halbjahresfinanzberichtes wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung auf die Darstellung von Vergleichszahlen verzichtet.

## Grundlagen zur Aufstellung

Im Zwischenabschluss wurden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2006 angewandt (siehe Geschäftsbericht 2006, Seite 96 ff.).

## Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

In den Konsolidierungskreis wurden zum 30. Juni 2007 neben der DKB AG elf Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Davon werden die SKG BANK GmbH, die DKB Wohnen GmbH, die DKB Wohnungsgesellschaft Thüringen mbH und die Bauland GmbH mit Minderheitenausweis voll konsolidiert. In der Gesellschafterversammlung am 2. Februar 2007 wurde die Umwandlung der Gewo-Geraer Wohnungsgesellschaft mbH, mit Sitz in Gera, in die DKB Wohnungsgesellschaft Thüringen mbH beschlossen.

## Konsolidierungskreis

Die Umfirmierung der WSE-Neu GmbH in die GBW-Beteiligungs GmbH und die Sitzverlegung nach München wurde in der Gesellschafterversammlung am 25. Januar 2007 beschlossen.

Folgende Immobiliengesellschaften (GBWAG-Gruppe) wurden mit Vertrag vom 25. Juni 2007 von der DKB Immobilien AG an die BayernLB veräußert:

- GBWAG Bayerische Wohnungs-Aktiengesellschaft, München
- Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Oberbayern und Schwaben GmbH, München
- Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Niederbayern/Oberpfalz GmbH, Regensburg
- Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Franken GmbH, Würzburg
- GBW-Beteiligungs GmbH, München

Die Gesellschaften wurden im Rahmen des Zwischenabschlusses zum 30. Juni 2007 mit Wirkung zum 1. Januar 2007 entkonsolidiert. Die auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Anteile an den Vermögenswerten und Schulden wurden erfolgsneutral mit dem Minderheitenanteil im Eigenkapital verrechnet.

Der Veräußerungsgewinn aus der Entkonsolidierung beträgt 395 Mio. EUR. Die Gesellschaften werden zukünftig direkt in den Konzernabschluss der BayernLB einbezogen.

Im Zwischenabschluss wurden dieselben Konsolidierungsgrundsätze beachtet wie im Konzernabschluss 2006 (siehe Geschäftsbericht 2006, Seite 98 und 99).

**Konsolidierungsgrundsätze**

## ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

### Aktivseite

Die Forderungen an Kunden haben sich deutlich um 3,3 Mrd. EUR bzw. 10,3 Prozent auf 34,8 Mrd. EUR erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf das starke Wachstum im Privatkundensegment bei der Bank zurückzuführen. Die Forderungen an Privatkunden stiegen im Berichtszeitraum um 2,3 Mrd. EUR.

**Forderungen an Kunden**

Der Bestand an Anleihen und sonstigen festverzinslichen Wertpapieren erhöhte sich um 181 Mio. EUR auf 1,8 Mrd. EUR und betrifft im Wesentlichen die DKB AG. Gleichzeitig reduzierte sich der Bestand an Aktien und sonstigen nicht festverzinslichen Wertpapieren um 256 Mio. EUR auf 673 Mio. EUR. Die Änderungen dieser Positionen resultieren insbesondere aus Dispositionsmaßnahmen bei der DKB AG im Hinblick auf die modifizierte Handelsstrategie.

**Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

Der Rückgang des Bestandes an Sachanlagen um 1,5 Mrd. EUR auf 592 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2007 resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf der GBWAG-Gruppe an die BayernLB.

**Sachanlagen**

Die Position setzt sich aus den sonstigen Vermögensgegenständen (306 Mio. EUR), den Steuerabgrenzungen (69 Mio. EUR), den Rechnungsabgrenzungsposten (35 Mio. EUR) und dem Treuhandvermögen (4 Mio. EUR) zusammen.

**Sonstige Aktiva**

Die Berechnung der latenten Steuern wurde auf Grundlage der aktuell geltenden Steuergesetze vorgenommen. Die Höhe der latenten Steuern wird sich zukünftig durch das Unternehmenssteuerreformgesetz 2008 ändern.

## Passivseite

Die Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 367 Mio. EUR auf 19,9 Mrd. EUR resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf der GBWAG-Gruppe.

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind im Berichtszeitraum um 1,8 Mrd. EUR bzw. 15,1 Prozent auf 13,9 Mrd. EUR gestiegen. Insbesondere in der DKB AG hat sich die Refinanzierung durch Kundeneinlagen sowie durch die Emission von Namenspfandbriefen um 2,2 Mrd. EUR erhöht. Kompensierend wirkte sich der Effekt aus der Entkonsolidierung der GBWAG-Gruppe aus.

**Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**

Der Bestand der verbrieften Verbindlichkeiten ist um 19 Mio. EUR auf 2,7 Mrd. EUR angewachsen. Im Berichtszeitraum wurde ein öffentlicher Pfandbrief in Höhe von 500 Mio. EUR emittiert. Gegenläufig wirkte die Fälligkeit von Inhaberschuldverschreibungen in gleicher Höhe.

**Verbrieftes Verbindlichkeiten**

Der Rückgang der Rückstellungen um 59 Mio. EUR auf 252 Mio. EUR ist zum einen auf die Auflösung von Zinsrückstellungen bei der Bank und zum anderen auf Effekte aus der Entkonsolidierung der GBWAG-Gruppe zurückzuführen.

**Rückstellungen**

Das Genussrechtskapital hat sich im ersten Halbjahr 2007 durch die DKB AG um 13 Mio. EUR auf 36 Mio. EUR erhöht.

**Genussrechtskapital**

Die Erhöhung des Eigenkapitals resultiert insbesondere aus dem Entkonsolidierungserfolg der GBWAG-Gruppe. Kompensierend wirken die Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2006 an die BayernLB sowie Umkehreffekte aus latenten Steuern im Rahmen der Entkonsolidierung der GBWAG-Gruppe.

**Eigenkapital**

## ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Das Zinsergebnis wird im ersten Halbjahr 2007 positiv zum einen vom starken Anstieg des Aktivgeschäftes der DKB AG und zum anderen durch den Effekt der Entkonsolidierung der GBWAG-Gruppe beeinflusst.

**Zinsergebnis**

Wegen der Ausweitung der Nutzung von Vermittlern bleibt das Provisionsergebnis weiterhin negativ.

**Provisionsergebnis**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ist im Wesentlichen das Ergebnis aus der Hausbewirtschaftung der Immobiliengesellschaften enthalten.

**Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen**

Der Rückgang des sonstigen betrieblichen Ergebnisses im ersten Halbjahr 2007 resultiert insbesondere aus der Entkonsolidierung der GBWAG-Gruppe und der damit einhergehenden Nichtberücksichtigung des Hausbewirtschaftungsergebnisses der Wohnungsgesellschaften der GBWAG-Gruppe. Kompensierend wirkt sich die bei der DKB AG vorgenommene Auflösung von Zinsrückstellungen in Höhe von rund 34 Mio. EUR aus.

In dieser Position wird der Entkonsolidierungserfolg aus dem Verkauf der GBWAG-Gruppe in Höhe von 395 Mio. EUR ausgewiesen.

**Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 19 Mio. EUR betreffen im Wesentlichen das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit. Im Konzern wird die Steuerposition zudem durch die Auflösung aktiver latenter Steuern beeinflusst.

**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

	30.06.2007 in Mio. EUR	31.12.2006 in Mio. EUR	30.06.2007 in Mio. EUR	30.06.2007 in Mio. EUR
<b>Derivative Geschäfte</b>				
	Nominalwerte		Marktwerte	
			positiv	negativ
Zinsrisiken	9.038	6.752	170	91
Währungs- und sonstige Preisrisiken	121	102	4	4
<b>Derivative Geschäfte insgesamt</b>	<b>9.159</b>	<b>6.854</b>	<b>174</b>	<b>95</b>
davon Handelsbuchgeschäfte	21	0	0	0

Die zinsbezogenen Geschäfte wurden zur Deckung von Zinsschwankungen abgeschlossen. Sie werden mit den gesicherten Geschäften zusammen betrachtet und daher nicht gesondert bewertet. Das Produkt „DKB Vario-Darlehen“ mit variabler, aber nach oben begrenzter Verzinsung wird in der Zinsbindungsbilanz als variabel verzinslich dargestellt. Die Entwicklung der variablen Zinssätze gegenüber der jeweiligen Zinsobergrenze wird gesondert beobachtet. Die Kredite werden ohne Trennung der Optionskomponente zum Nominalwert bilanziert.

Im Berichtszeitraum wurden seitens der DKB AG öffentliche Namenspfandbriefe und öffentliche Inhaberpfandbriefe mit einem Emissionsvolumen von jeweils 500 Mio. EUR auf den Kapitalmärkten platziert. Zum Stichtag 30. Juni 2007 stellt sich die Laufzeitverteilung der Deckungsmassen und des umlaufenden Pfandbriefvolumens wie folgt dar:

**Angabe gemäß § 28  
Pfandbriefgesetz  
(PfandBG)**

<b>– in Mio. EUR –</b>	<b>Bestand zum 30.06.2007</b>	<b>Bestand zum 30.06.2008</b>	<b>Bestand zum 30.06.2012</b>	<b>Bestand zum 30.06.2017</b>
Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs	2.000	2.000	500	149
Gesamtbetrag der Deckungsmassen	2.185	2.002	1.124	131
Überdeckung der Deckungsmassen	185	2	624	– 18
	9,3%	0,1%	124,8%	– 12,1%

Die weiteren nach § 28 Pfandbriefgesetz quartalsweise zu veröffentlichenden Angaben zum Pfandbriefgeschäft sind auf der Webseite der DKB AG [www.dkb.de](http://www.dkb.de) unter DKB-Ihre Bank/Investor Relations dargestellt.

## SONSTIGE ANGABEN

### Organe der Deutschen Kreditbank AG

Günther Troppmann	Vorsitzender des Vorstandes	<b>Vorstand</b>
Rolf Mähliß	Mitglied des Vorstandes	
Dr. Patrick Wilden	Mitglied des Vorstandes	
Klaus Sturm	Mitglied des Vorstandes (bis 30.04.2007)	
Stefan Unterlandstättnr	Mitglied des Vorstandes	

---

Werner Schmidt	Vorsitzender des Aufsichtsrates Vorsitzender des Vorstandes der Bayerischen Landesbank	<b>Aufsichtsrat</b>
Dr. Rudolf Hanisch	ab 09.03.2007 stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates bis 09.03.2007 Mitglied des Aufsichtsrates stellv. Vorsitzender des Vorstandes der Bayerischen Landesbank	
Theo Harnischmacher	stellv. Vorsitzender des Vorstandes der Bayerischen Landesbank	
Alois Hagl	Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse im Landkreis Schwandorf	
Klaus Weigert	Ministerialdirektor Bayerisches Staatsministerium der Finanzen	
Dr. Siegfried Naser	Vorsitzender Geschäftsführender Präsident Sparkassenverband Bayern München (Mitglied des Aufsichtsrates ab 09.03.2007)	

Dr. Gerhard Gribkowsky	Mitglied des Vorstandes der Bayerischen Landesbank (Mitglied des Aufsichtsrates ab 03.04.2007)
Dr. Michael Kemmer	Mitglied des Vorstandes der Bayerischen Landesbank (Mitglied des Aufsichtsrates ab 03.04.2007)
Dr. Peter Kahn	ab 09.03.2007 Ehrenmitglied des Aufsichtsrates bis 09.03.2007 stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates stellv. Vorsitzender des Vorstandes der Bayerischen Landesbank i. R.
Franz Neubauer	Staatsminister a. D. Ehrenmitglied

von den Arbeitnehmern gewählte Mitglieder:

Bianca Häsen	Rechtsanwältin Deutsche Kreditbank AG
Frank Radtke	Bankkaufmann Deutsche Kreditbank AG
Ufuk Yasar	Bankkaufmann Deutsche Kreditbank AG
Wolfhard Möller	Bankkaufmann Deutsche Kreditbank AG (Mitglied des Aufsichtsrates ab 04.07.2007)

## MANDATE IN GESETZLICH ZU BILDENDEN AUFSICHTSGREMIEN VON GROSSEN KAPITALGESELLSCHAFTEN

### Deutsche Kreditbank AG

Günther Troppmann                      DKB Immobilien AG, Berlin                      **Vorstand**  
GBWAG Bayerische Wohnungs-  
Aktiengesellschaft, München  
MITEC Automotive AG, Eisenach

Rolf Mähliß                                DKB Immobilien AG, Berlin  
GBWAG Bayerische Wohnungs-  
Aktiengesellschaft, München  
SIAG Schaaf Industrie AG, Dernbach

Stefan Unterlandstättner                GBWAG Bayerische Wohnungs-  
Aktiengesellschaft, München

Alleinige Gesellschafterin der DKB AG ist die Bayerische Landesbank, München. **Gesellschafter**  
Die Mitteilung der Bayerischen Landesbank, München, gemäß § 20 Abs. 4 AktG  
ist an die DKB AG erfolgt.

Der Konzernabschluss der DKB wird in den Konzernabschluss der Bayerischen  
Landesbank, München, einbezogen.

Die Bayerische Landesbank, München, hat für die Verbindlichkeiten der DKB AG  
eine Patronatserklärung abgegeben. Abgesehen vom Fall des politischen Risikos  
trägt danach die Bayerische Landesbank, München, dafür Sorge, dass die DKB AG  
ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllen kann.

Im ersten Halbjahr 2007 hat die DKB AG vom ausgewiesenen Bilanzgewinn des **Gewinnverwendung**  
Geschäftsjahres 2006 72 Mio. EUR an die Bayerische Landesbank ausgeschüttet  
und 131 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Berlin, 20. August 2007

Deutsche Kreditbank AG  
Vorstand

G. Troppmann

R. Mähliß

Dr. P. Wilden

S. Unterlandstättner

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

---

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Berlin, den 20. August 2007

Deutsche Kreditbank AG  
Vorstand

G. Troppmann

R. Mähliß

Dr. P. Wilden

S. Unterlandstätter

Nach Abschluss des Auftrags erteilen wir folgende Bescheinigung:

An die Deutsche Kreditbank AG, Berlin

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Bilanz, verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Deutschen Kreditbank AG, Berlin, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2007 sowie die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für die Konzernzwischenberichterstattung und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für Konzernzwischenabschlüsse und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für Konzernzwischenabschlüsse und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Berlin, den 21. August 2007

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dielehner  
Wirtschaftsprüfer

Podporowski  
Wirtschaftsprüfer